



EVANGELISCH



GARMISCH-
PARTENKIRCHEN



BURGRAIN
FARCHANT
GRAINAU
OBERAU

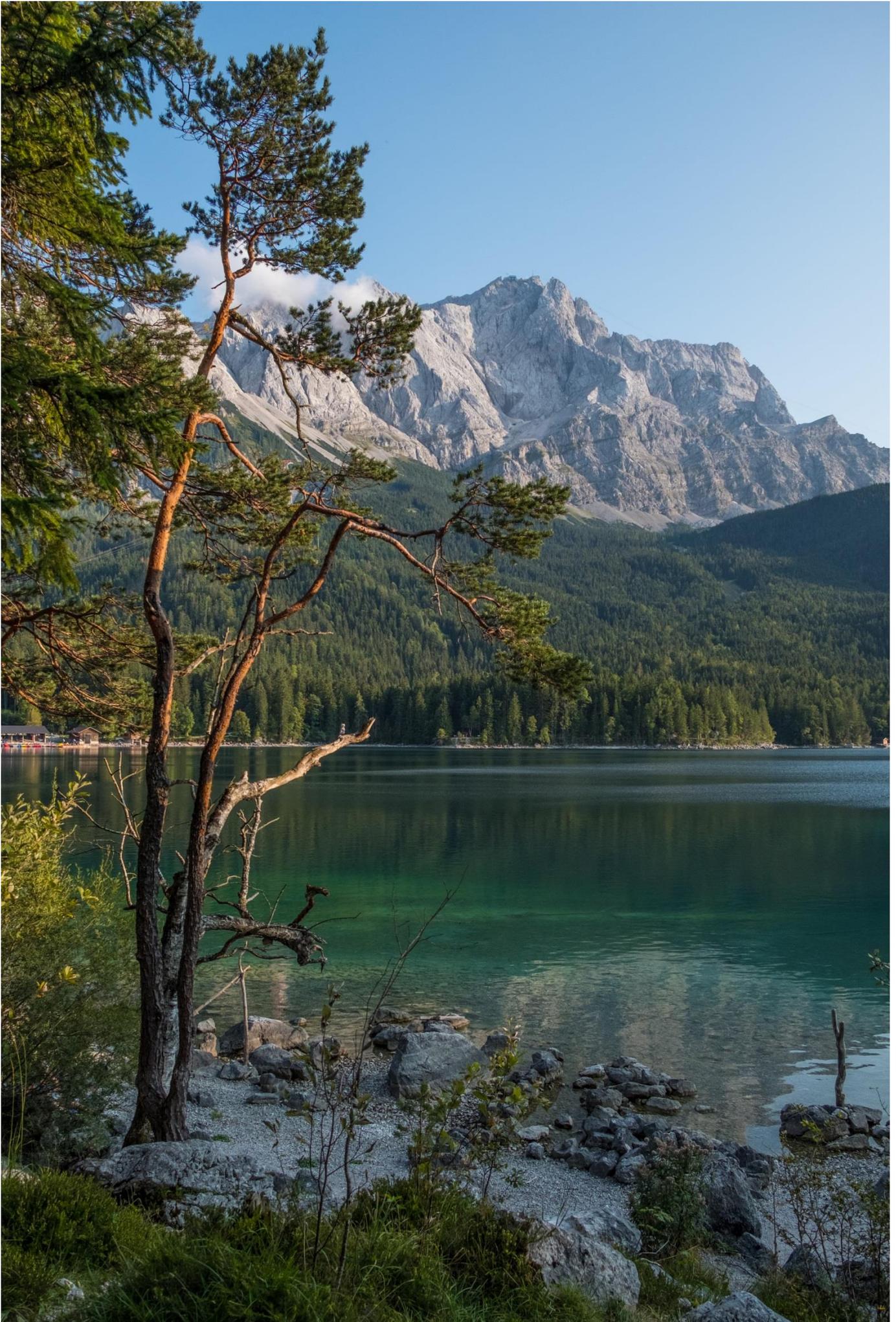


Der Grüne Gockel

Kirchliches Umweltmanagement

Umwelterklärung 2019







Grußwort von Pfarrerin

Ulrike Wilhelm

Gottes Schöpfung und christliches Engagement

Wie großartig und kostbar Gottes Schöpfung ist, erleben wir in unserer Gemeinde ganz unmittelbar. Unser Gemeindegebiet liegt unterhalb der Zugspitze im Werdenfelser Land, einer Urlaubs- und Erholungsregion für Touristen aus der ganzen Welt. „Ein Paradies ist das hier!“, staunen viele. Ob man im Frühling in den Loisachauen radelt und sich über Krokuswiesen freut, während oben auf den Berggipfeln noch der Schnee glänzt, ob man an einem Sommertag im türkisfarbenen leuchtenden Eibsee schwimmt, im Herbst durch raschelndes Laub in den Wäldern stapft oder im Winter mit den Langlaufskiern über die Felder gleitet – immer gibt es etwas zum Staunen. Täglich begegnen einem große und kleine Wunder – man muss nur seine Sinne und sein Herz öffnen dafür.

Zugleich erleben wir in unserer Gemeinde, wie fragil und gefährdet die Natur ist. Der einstmalige große Gletscher auf der Zugspitze schmilzt Jahr für Jahr weiter dahin, der Klimawandel macht ihm stetig schleichend den Garaus. Der Autoverkehr in unserem Tal sorgt für Staus, Lärm und schlechte Luft. Bauprojekte fressen Grünland. Der Bestand mancher Tierarten, zum Beispiel der Adler, ist ernsthaft gefährdet. Deshalb fühlen wir uns als Christen verpflichtet, uns mit aller Kraft für die Bewahrung von Gottes wunderbarer Schöpfung einzusetzen – ganz im Sinne des Auftrags, von dem die Bibel schon zu Beginn spricht: „*Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte*“ (Gen 2,15)

Die bewusste Wertschätzung der Natur und der Kampf um ihren Erhalt sind für uns Christinnen und Christen eng mit unserem Glauben verbunden. Friede, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung sind Ziele, die es im Großen und im täglichen kleinen Leben zu verwirklichen gilt. Ich bin deshalb dankbar, dass unsere Umweltgruppe mit viel Engagement und Sachkompetenz an wichtigen konkreten Themen arbeitet: Wie können wir unsere Energie- und CO₂-Bilanz weiter verbessern? Wo kaufen wir fair ein? Wie reduzieren wir Müll? Verwenden wir ökologisch verträgliche Reinigungsmittel? Wie können wir Menschen, besonders Kinder und Jugendliche, für diese Themen sensibilisieren? All das sind Fragen, die konkrete, klare Antworten erfordern und zugleich immer wieder neu bedacht sein wollen. Sie hängen zutiefst mit unserem Glauben an Gott den Schöpfer zusammen.

Dass wir nun mit dem „Grünen Gockel“ zertifiziert und damit offiziell als „umweltbewusste“ Kirchengemeinde qualifiziert werden, verstehen wir nicht als ein „Ruhekissen“, sondern als Ansporn, uns gemeinsam weiterhin für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung von Gottes wunderbarer Schöpfung einzusetzen.

Ihre Pfarrerin Ulrike Wilhelm

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen ...“





**Markt
Garmisch-
Partenkirchen**

Grußwort der 1. Bürgermeisterin

Der Schutz von Natur, Umwelt und Klima ist wichtiger und dringlicher denn je. Es ist eine Verantwortung, die wir übernehmen müssen – im globalen Umfeld, aber auch in den Städten und Gemeinden sowie im Alltagsleben jedes Einzelnen. Daher gratuliere ich der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Garmisch-Partenkirchen von ganzem Herzen zur Zertifizierung mit dem „Grünen Gockel“ und danke den Verantwortlichen für ihr großes Engagement. Denn mit der Verpflichtung zum Umweltmanagement nehmen Sie eine wichtige Vorbildfunktion ein.

Gerade für Orte wie Garmisch-Partenkirchen, die unmittelbar mit der Schönheit der sie umgebenden Natur verbunden sind und von ihr profitieren, muss es oberste Priorität sein Gottes Schöpfung zu bewahren. Nur so kann die Lebens- und Aufenthaltsqualität für Einheimische und Gäste erhalten werden.

„Der Grüne Gockel“ ist ein sichtbares Zeichen und ein gehaltvolles Statement für Natur, Umwelt und Klima. Ich danke der Evangelisch-Lutherischen Kirche, dass sie sich in dieser Hinsicht so professionell engagiert und deutlich positioniert.

Dr. Sigrid Meierhofer

1. Bürgermeisterin





Grußwort von Timo Philip Burmeister, M. A.

Liebe Brüder und Schwestern,

es freut mich sehr, dass mit Garmisch-Partenkirchen eine weitere Gemeinde in unserem Dekanat Weilheim die aktive Initiative übernommen hat und in Sachen Umweltschutz mit gutem Vorbild voran geht!

Wir können uns freuen, dass das Bewusstsein für den aktiven Schutz der Umwelt und damit für die Erhaltung der Schöpfung endlich in der Gesellschaft angekommen ist und vor allem unsere Jugend wöchentlich für ihre Zukunft die Stimme erhebt!

Wie schön, dass auch wir als christliche Menschen in Bayern und nun speziell in Garmisch-Partenkirchen, hier ein weiteres starkes Zeichen setzen und gemeinsam an einem nachhaltigen Schutz für Gottes Schöpfung arbeiten. Bitte weiter so!

Daher gilt mein allerherzlichster Dank allen Gemeindemitgliedern, die haupt- oder ehrenamtlich ihre Zeit, Energie und Leidenschaft in dieses Projekt investieren!

Timo Philip Burmeister

Umweltbeauftragter Dekanat Weilheim

Inhalt

Grußwort von Pfarrerin Ulrike Wilhelm

Grußwort von 1. Bürgermeisterin Dr. Sigrid Meierhofer

Grußwort von Timo Philip Burmester M.A.
Umweltbeauftragter Dekanat Weilheim

Unsere Kirchengemeinde	7
Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System Bernd Brinkmann	9
Die Liegenschaften	10
1. Johanneskirche Partenkirchen	10
2. Christuskirche Garmisch	10
3. Friedenskirche Burgrain	11
4. Heilandkirche Oberau	11
5. Erlöserkirche Grainau	12
Schöpfungsleitlinien	13
Umweltmanagement	14
Berggottesdienste	15
Unsere Jugend	16
Auftaktveranstaltung	17
Umweltaspekte	18
Stellungnahme Kirchenvorstand	21
Kennzahlen	22
Umweltprogramm	24

Quellen:

Evangelisch in Garmisch-Partenkirchen Burgrain Farchant Grainau Oberau_ www.gapa-evangelisch.de

Fotos: Ulrike Wilhelm, Hanns-Martin Hager

Grüner Gockel/Grüner Hahn. Kirchliches Umweltmanagement, www.grüner-gockel.de

Umwelt- und Klimaarbeit; evangelisch-lutherische Kirche in Bayern, www.umwelt-evangelisch.de

Wer wir sind

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Garmisch-Partenkirchen entstand 2017 aus dem Zusammenschluss der Kirchengemeinden Garmisch-Grainau und Partenkirchen. Die Ziele, die damit verfolgt werden, sind u.a.: Wir bündeln unsere Kräfte und Ideen, intensivieren bestehende Aktivitäten und beginnen Neues. Mit einem einheitlichen Auftreten sind wir sowohl für unsere Gemeindeglieder wie auch für Gäste und Touristen klarer erkennbar. Wir sprechen neue Zielgruppen an, um sie für das Gemeindeleben zu gewinnen. Wir positionieren uns zu aktuellen Problemen vor Ort und treten wirksam sowie mit einheitlicher Stimme im gesamten gesellschaftlichen Raum auf.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen ...

in Glaube und Leben, in Seelsorge und Beratung, im Ehrenamt, in der Diakonie, in Kunst, Kultur und Bildung „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen ...“ – Das ist unsere Perspektive, aus der heraus wir in die Welt blicken – geografisch wie geistlich. Im Sinne dieses biblischen Leitgedankens aus Psalm 121 laden wir Sie ein, die Berge nicht nur äußerlich zu betrachten, sondern sie als religiöses Symbol zu entdecken, das dazu anleiten kann, neue Horizonte für das eigene Leben zu entdecken und persönliche Akzente in dieser Kirchengemeinde zu setzen: in Gottesdiensten, Gemeindegruppen und in kulturellen Veranstaltungen. Wir möchten eine Gemeinde sein, in der Menschen heimisch sind und sich mit ihren Begabungen und Interessen einbringen können.

Glaube und Leben

Quellen am Weg, die zur Einkehr einladen und für den weiteren Weg stärken, sind Gottesdienste in der Kirche und in der Natur, Kinder- und Krabbelgottesdienste, Familiengottesdienste, Andachten, Bibelgespräche und Vorträge. Treffpunkte für Eltern, Kinder und Jugendliche, Singles, Paare und Senioren schenken Raum und Zeit, um miteinander Glauben zu entdecken und zu feiern. Dabei wollen wir auch unsere Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung in unserer Gemeinde wahrnehmen. Das ökumenische Miteinander wird gelebt und ist zur Tradition geworden.

Seelsorge und Beratung

In allen Lebenslagen – Neuzuzüge, Taufen, Trauungen, Geburtstage, Beerdigungen usw. – bieten wir qualifizierte Begleitung an. Die Seelsorge wird getragen von dem Gedanken, dass wir alle aufgerufen sind, uns den Mitmenschen zuzuwenden und ihnen die Zusage Gottes zu vermitteln und zuzusprechen. Wir folgen damit dem Auftrag Jesu und besuchen Kranke, ebenso Gefangene der Justizvollzugsanstalt, um ihm in diesen Menschen zu begegnen, wenn er sagt: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Matth. 25,40) Durch die unterschiedlichen Formen von Besuchen und Beratung können Menschen wieder in Kontakt gebracht werden – mit sich selbst, ihrer unmittelbaren Umgebung und dem einen großen Ganzen, das über unsere materielle Existenz hinaus weist.

Ehrenamt

Eine tragende Säule unserer Gemeindegemeinschaft sind die vielen Ehrenamtlichen, die sich in den verschiedenen Arbeitsbereichen engagieren. Ehrenamtliches Engagement bietet Ihnen die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, Gemeinschaft zu erleben und neue Kontakte zu knüpfen. Wir laden auch Sie ein, mit Ihren Ideen und Ihrer Tatkraft unser Gemeindeleben zu bereichern.

Diakonie

Die von unserer Kirchengemeinde getragene "Diakonie in Garmisch-Partenkirchen e.V." setzt im sozialen Angebot der Region ein deutliches Zeichen. Wir bieten mit der Tafel Lebensmittel für Menschen mit kleinem Geldbeutel an. Wir sind Teil der sozialen Arbeitsgemeinschaft "Lebenslust Garmisch-Partenkirchen e.V.", die sich für Familien, Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderung und Kranke einsetzt. Mit der "Sonnenschein Seniorenhilfe Oberland" engagieren wir uns zusammen mit dem Caritas-Zentrum Garmisch-Partenkirchen für ältere Menschen.

Kunst und Kultur

Kultur und Protestantismus gehen seit Jahrhunderten eine lebendige Partnerschaft in der evangelischen Kirche ein. In Konzerten, Ausstellungen, szenischen Darstellungen, Literaturabenden und Vorträgen und in der Bücherei präsentieren wir klassische wie zeitgenössische Werke der darstellenden Kunst. Darin fördern wir einen lebendigen Dialog, in dem existentielle Fragen und Lebensbedingungen in Berührung kommen mit Kunst, Kultur und geistlicher Tradition. Die Kirchenmusik mit ihren vielfältigen Traditionen nimmt einen breiten Raum im Gemeindeleben ein. In Gemeindefesten laden wir zum gemeinsamen Feiern ein.

Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System

Der Grüne Gockel ist ein Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung (EMAS = eco management and audit scheme), angepasst an kirchliche Bedürfnisse. Es ist deutschlandweit bereits in über 800 Kirchengemeinden erprobt.

Das oberste Ziel heißt: Sich in der Bewahrung der Schöpfung (= dem Umweltschutz) kontinuierlich weiter zu verbessern.

Das ist Aufgabe aller Mitarbeitenden und aller Gemeindeglieder. Sie werden in den Prozess eingebunden und motiviert sich zu beteiligen.

Die umweltrelevanten Verbräuche und Kosten der Kirchengemeinde (Heizenergie, Strom, Wasser, Abfall, Papier, Reinigungsmittel, ...) werden erfasst. So werden Möglichkeiten geschaffen, Betriebskosten zu senken. Auch der Einkauf, die Umweltpädagogik, die Kommunikation und anderes mehr werden in die Überlegungen einbezogen.

Der Grüne Gockel ist ein Umweltzertifikat, dass das Engagement nach außen hin demonstriert. Es macht deutlich, dass die Bewahrung der Schöpfung ein wichtiges Anliegen ist.

Die Vorteile und positiven Auswirkungen des kirchlichen Umweltmanagements Grüner Gockel sind durch die Landessynode unserer Kirche im April 2009 bestätigt worden und die Arbeitsstelle Grüner Gockel wurde eingerichtet.

In Bayern haben sich seither rund 135 Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen am Grünen Gockel beteiligt.

Diese Bemühungen zum „kontinuierlichen Bewahren der Schöpfung“ werden abschließend mit dem Zertifikat Grüner Gockel belohnt.

Bernd Brinkmann
(Arbeitsstelle Grüner Gockel)



Die Liegenschaften

1. Die Johanneskirche Partenkirchen



Evangelische Johanneskirche Partenkirchen, Foto: Lichteneber

Die Johanneskirche in Partenkirchen ist die sogenannte "Mutterkirche" im Dekanat (1891). Der Innenraum erinnert an ein Schiff.

Johanneskirche Partenkirchen

82467 Garmisch-Partenkirchen · Hindenburgstr. 39a

Nutzungsart: Gemeindezentrum

Baujahr: 1975 · Nutzfläche: 892 m² · Denkmal: nein

Anmerkungen: Bestehend aus den Nutzungseinheiten; Johanneskirche, Gemeindehaus, Pfarramt, Lipfferthaus

2. Die Christuskirche Garmisch



Evangelische Christuskirche Garmisch, Foto: Lichteneber

Mit der Gründung der Kirchengemeinde Garmisch-Grainau als Tochtergemeinde von Partenkirchen im Jahr 1950 wurde die Christuskirche aus einer alten Remise umgebaut. Der im April 2004 verstorbene Architekt Köhler gab dem ehemaligen Pferdestall der Questor-Villa (heute Martinswohnpark) seine neue Bestimmung. Im Bogen des Altarbildes ist noch das Scheunentor zu erkennen.

Christuskirche Garmisch

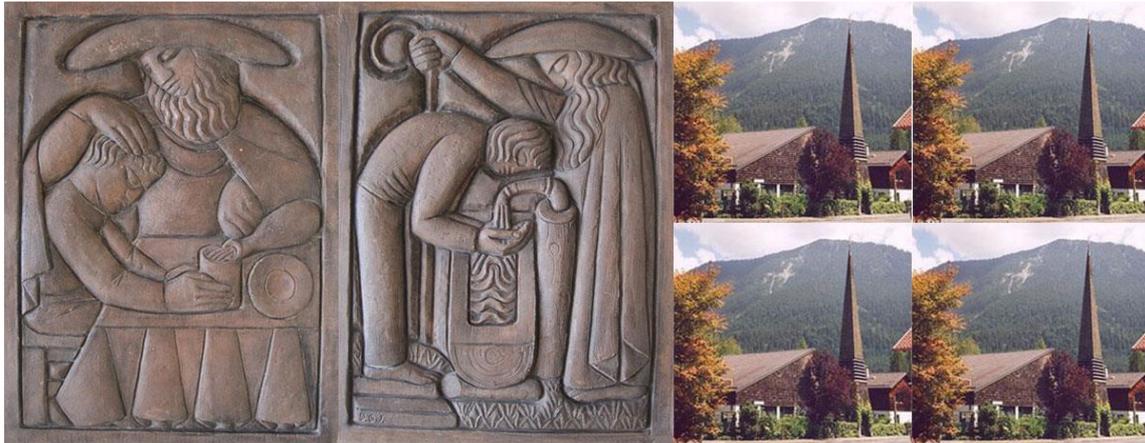
82467 Garmisch-Partenkirchen · St.-Martin-Str. 50 ·

Nutzungsart: Gemeindezentrum

Baujahr: 1950 · Nutzfläche: 317 m² · Denkmal: nein

Anmerkungen: Bestehend aus den Nutzungseinheiten Christuskirche, Gemeindehaus, Pfarramt

3. Die Friedenskirche Burgrain



Evangelische Friedenskirche Burgrain, Foto: Evang.-Luth. KG Partenkirchen / Lichteneber

Der Ort Burgrain ist erst in den 30er und 40er Jahren neu entstanden. Seit 1975 hat unsere Friedenskirche die alte "Notkirche" abgelöst. Früher war der Ort besonders durch die Beamten- und Soldatenfamilien geprägt. Inzwischen hat sich die Bevölkerungsstruktur stark verändert; Burgrain ist heute eine Art Vorort von Garmisch-Partenkirchen.

Friedenskirche Burgrain

82467 Garmisch-Partenkirchen · Martin-Luther-Platz 1 ·
Nutzungsart: Gemeindezentrum
Baujahr: 1974 · Nutzfläche: 433 m² · Denkmal: nein

4. Die Heilandkirche Oberau



Evangelische Heilandkirche Oberau, Foto: Evang.-Luth. KG Partenkirchen / Lichteneber

"Eine Kirche wie ein Kripperl" - die Heilandkirche in Oberau. So wurde unsere Kirche in der Zeitung liebevoll beschrieben, als sie 1962 eingeweiht wurde. Heute gehören zum evangelischen Gemeindegrenzen in Oberau etwas über 400 Gemeindeglieder.

Heilandkirche Oberau

82496 Oberau · Am Kirchbichl 8 ·

Nutzungsart: Kirche
Baujahr: 1962 · Nutzfläche: 160 m² · Denkmal: ja

5. Die Erlöserkirche Grainau



Evangelische Erlöserkirche Grainau, Aquarell: Kirchgessner

Die Erlöserkirche ist charakterisiert durch den minarettartigen Turm und das zeltähnliche Dach, welches 2000 vollständig erneuert worden ist. Eine ausgezeichnete Akustik machen Konzerte zu einem besonderen Erlebnis. Die Grundsteinlegung erfolgte 1960. Der Architekt Olaf Andreas Gulbransson erlebte die Vollendung seiner letzten Kirche nicht mehr: Er verunglückte am 18.7.1961 mit seinem Auto.

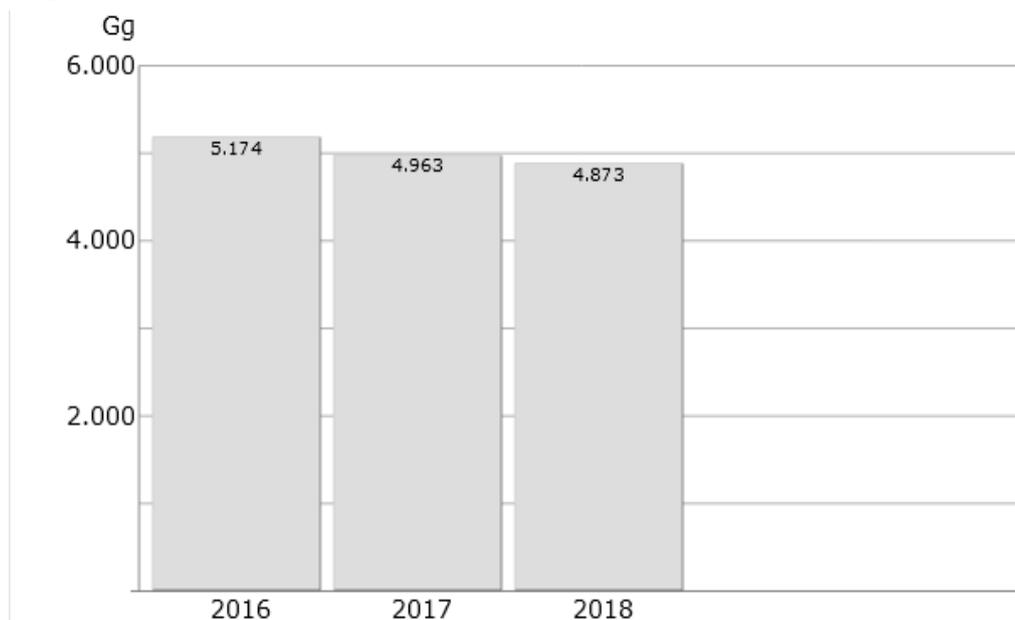
Erlöserkirche Grainau

82491 Grainau · Zugspitzstr. 99 ·

Nutzungsart: Gemeindezentrum

Baujahr: 1961 · Nutzfläche: 612 m² · Denkmal: ja

Gemeindeglieder



Schöpfungsleitlinien der Kirchengemeinde Garmisch-Partenkirchen

Präambel

In unserer Kirchengemeinde Garmisch-Partenkirchen sind wir von großartiger Natur umgeben. Die Berge, Wälder, Wiesen, Seen und Flüsse in unserer nächsten Umgebung führen uns die Schönheit und Kostbarkeit der Schöpfung täglich neu vor Augen. Zugleich erfahren wir immer wieder unmittelbar ihre Fragilität und erleben, wie stark Gottes Schöpfung durch menschliches Verhalten gefährdet ist (Klimawandel und Wetterextreme mit Abschmelzen der Gletscher, Erosionen und Artensterben, Verkehrsemissionen und-lärm). Als Kirchengemeinde wollen wir dazu beitragen, Gottes Schöpfung zu bewahren, so wie es das biblische Wort in 1. Mose 2,15 von uns fordert: „Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn baute und bewahrte.“

Nachhaltigkeit und Schutz der Natur

Wir treffen unsere Entscheidungen in Solidarität mit Menschen aus allen Teilen der Welt und wollen mit dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten anderer Regionen der Einen Welt geht. Wir nehmen Rücksicht auf künftige Generationen und berücksichtigen bei der Nutzung von Ökosystemen stets die Nachhaltigkeit. Wir schützen alle Geschöpfe Gottes und bewahren die belebte Natur. Wir entwickeln ein Bewusstsein, die Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt zu minimieren. Wir berücksichtigen die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme, deshalb bevorzugen wir umweltgerecht erzeugte Produkte und gehen mit Rohstoffen und Energie schonend und sparsam um.

Regionalität und Fairness

Wir bemühen uns um die Minderung von Umweltbelastungen, insbesondere durch Reduktion des Energie-, Wasser- und Materialverbrauchs und Verwendung umweltverträglicher Verbrauchsmaterialien im kirchlichen Bereich. Beim Einkaufen stehen bei uns Umwelt- und Qualitätsbewusstsein im Mittelpunkt. Wir kaufen nach Möglichkeit Produkte aus der Region und aus fairem Handel. Dabei achten wir auf die Umweltverträglichkeit in Herstellung und Gewinnung sowie bei Anwendung und Entsorgung. Wir reduzieren Müll und Lebensmittelabfälle. Die Mobilität in der Kirchengemeinde führen wir nach Möglichkeit ohne Kraftfahrzeuge durch.

Kommunikation und Verantwortung

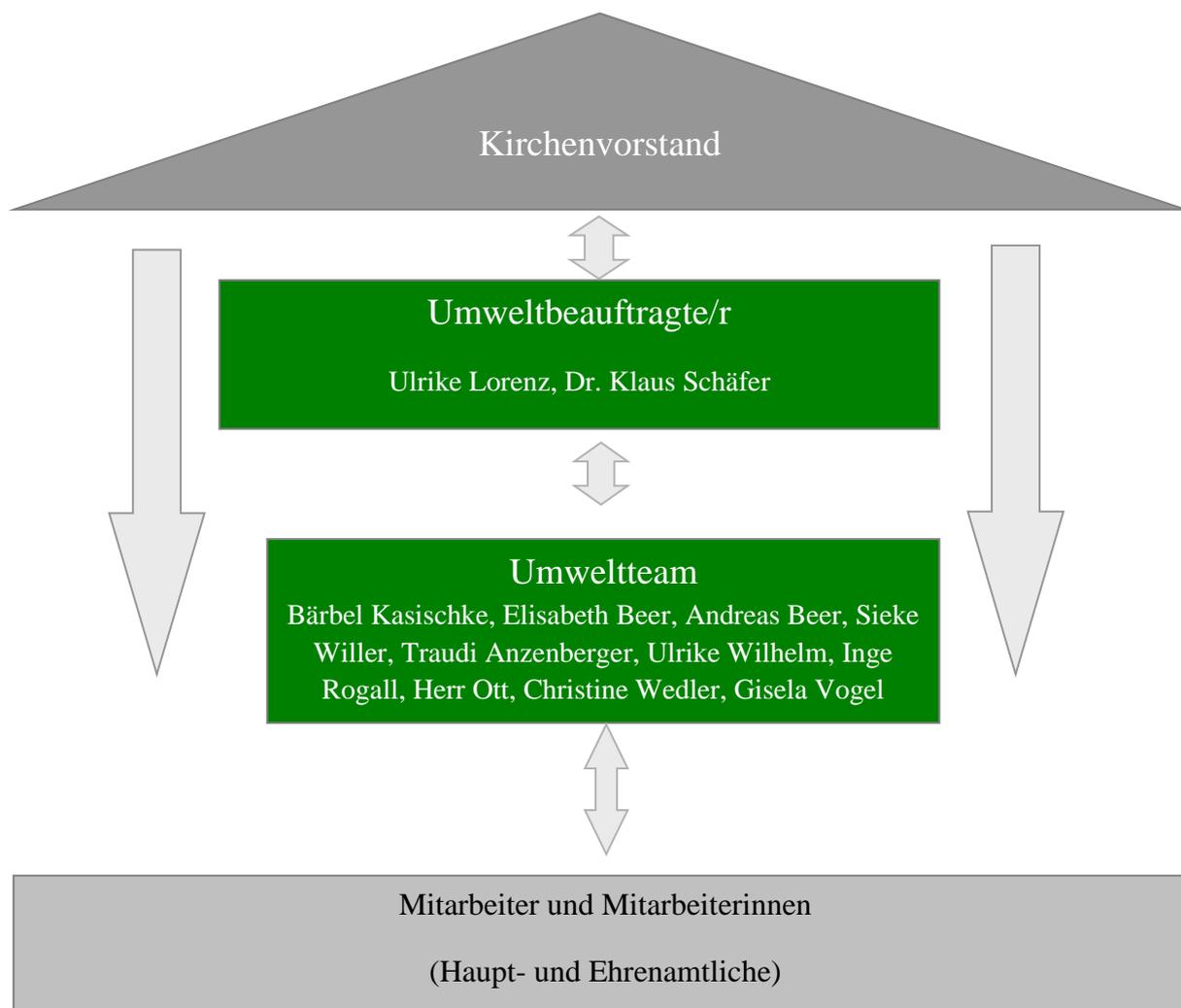
Auf unseren Grundstücken fördern und erhalten wir gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen in ihrer Vielfalt. Über die Einhaltung gesetzlich geltender Rechtsvorschriften hinaus setzen wir die besten verfügbaren umweltschonenden Techniken ein, soweit es unsere finanziellen Möglichkeiten zulassen. Wir behandeln die Themen Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung, in unseren Gruppen und in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In unserer Arbeit mit Urlaubern und Touristen machen wir z.B. im Rahmen von Berggottesdiensten Menschen die Kostbarkeit der Schöpfung neu bewusst. Wir verpflichten uns, unsere Mitarbeitenden für Umweltfragen zu sensibilisieren.

Transparenz und Verpflichtung

Wir informieren regelmäßig über die Erfolge und die noch bestehenden Schwachstellen. Dabei suchen wir den Dialog mit der Öffentlichkeit und sind offen für Anregung und Kritik. In allen relevanten Arbeitsfeldern sind für uns die Themen „Umwelt- und Klimaschutz“ wesentlicher Bestandteil der Beratungs- und Bildungsarbeit. Wir fördern die Umsetzung dieser Leitlinien durch Einholen qualifizierter Beratung. Wir nehmen teil am Öko-Audit und streben die Zertifizierung unserer Kirchengemeinde mit dem „Grünen Gockel“ an.

Garmisch-Partenkirchen, 25. September 2018

Umweltmanagement



<p>Kirchenvorstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtverantwortung • Außendarstellung Grüner Gockel • Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen • Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde • Jährlicher Bericht des Umweltteams bewerten 	<p>Umweltteam</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems • Datenerfassung und Kennzahlen • Umsetzung Umweltprogramm • Umwelterklärung • Information der Mitarbeitenden • Fortbildung initiieren • Mitarbeit beim Internen Audit
<p>Umweltbeauftragte(r)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung Umweltteam • Koordinierung Einführung Grüner Gockel • Grünes Buch • Leitung Internes Audit • Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele 	<p>Projektgruppen (bei Bedarf)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Temporäre Tätigkeit • Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete • Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten • Umsetzungsstrategien entwickeln
<p style="text-align: center;">Mitarbeitende und Gemeindeglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden informiert und motiviert • engagieren sich im Umweltteam • äußern Anregungen und Wünsche unterbreiten Verbesserungsvorschläge 	

Berggottesdienste

Dem Himmel nahe –

Berggottesdienste in der Kirchengemeinde Garmisch-Partenkirchen



Ein strahlender Sommertag. Fantastisch ist heute der Ausblick auf's Wettersteingebirge und ins Karwendel. Etwa dreißig Leute haben sich um das große Holzkreuz auf dem Wank gruppiert. Manche sitzen auf Holzbalken, andere auf ihren Rucksäcken, wieder andere schauen aus der Distanz im Stehen zu. Liederhefte sind verteilt, ich habe meinen Talar angezogen und ein Kind gebeten, mit unserer Kuhglocke den heutigen Berggottesdienst einzuläuten, dann spielt mein Mann ein Stück auf dem Akkordeon, was erneut Leute veranlasst, stehen zu bleiben. Kirche am Berg, im Freien, dort, wo Menschen Erholung suchen und Abstand vom Alltag und wo man dem Himmel näher ist als sonst – das macht neugierig. Die Menschen sind gespannt, was wir zu bieten haben.

Zwischen Mitte Juni und Mitte September feiern wir – außer am Freitag und am Sonntag – täglich Berggottesdienste in unserem Gemeindegebiet. Damit sind wir die Kirchengemeinde mit den meisten Berggottesdiensten in ganz Deutschland. Hunderte von Urlaubern und Einheimischen erreichen wir jede Saison. Manche kommen gezielt, andere zufällig. Manche sind kirchlich engagiert, andere gehören keiner Kirche an und feiern trotzdem mit. Und manche sind eher wie distanzierte Zuschauer dabei, sie fotografieren oder machen Brotzeit, während die Gottesdienst-Gemeinde singt oder betet. Jederzeit sind die Besucherinnen und Besucher selbstverständlich frei, aufzustehen und ihrer Wege zu gehen, wenn ihnen nicht gefällt, was da angeboten wird.

Die meisten bleiben. Denn zum einen macht mein Mann schöne Musik. Zum anderen stelle ich ein Thema in den Mittelpunkt, das immer mit dem jeweiligen Augenblick zu tun hat: mit der Wolkenstimmung oder mit den Kühen auf der Weide, mit dem Wind oder mit dem Gestein unter unseren Füßen, mit dem Erleben des eigenen Körpers beim Bergsteigen oder mit Flora und Fauna im Gebirge. Immer predigt die Natur mit. Immer steht ein Teil der Schöpfung im Fokus der Berggottesdienste. Es geht mir darum, den Menschen im Zusammenspiel von sinnlichen Natureindrücken und biblisch-theologischen Deutungen einen neuen Blick auf die Kostbarkeit der Schöpfung zu ermöglichen. Achtsam und bewusst die Natur wahrnehmen, ihren Wert schätzen, für ihre Bewahrung streiten und sich neu bewusstwerden, wie wenig selbstverständlich das große Geschenk Gottes, unser Lebens-Raum, doch ist. Wieder einmal staunen über das Wunder des Lebens. All das lässt sich auf dem Berg gut ein- und ausüben. Deshalb liebe ich unsere Gottesdienste im Freien sehr.

Die Berge bilden einen wunderbar weiten „Kirchenraum“, der uns die Schönheit und Kostbarkeit der Schöpfung neu vor Augen führt und unmittelbar ins Herz schreibt, wie wichtig ihre Bewahrung ist.

Pfarrerin Ulrike Wilhelm

Unsere Jugend

Kindern und Jugendlichen die Augen für die Relevanz von Umwelt-Themen zu öffnen, ist uns ein wichtiges Anliegen. Für einen Gottesdienst mit Konfirmandinnen und Konfirmanden habe ich daher ein Lied geschrieben, das die Schönheit unserer Welt preist – und damit auch Gott, den Ursprung allen Lebens.

Pfarrerin Ulrike Wilhelm

Everybody is a Star

1.
Zahllose Sterne
dort am Firmament:
Schau, wie das glitzert,
leuchtet, glimmt und brennt.
Endlose Galaxien,
Lichtjahre weit,
unvorstellbare Räume,
ewig dauernde Zeit!

Refrain:
Everybody is a star!
Ich staune und weiß, es ist wahr:
Jeder leuchtet wie ein Stern.
Gott hat alle gern.

2.
Ein blauer Planet:
Meere, Flüsse und Land,
Wolkenwirbel, Gezeiten,
Mondlicht auf Wüstensand.
Gletscherberge und Täler

Tage und Nacht
Sommer und Winter -
fantastisch ausgedacht!

3.
Schmetterlinge und Adler,
Kühe und zottige Yaks,
im Wasser springen Delfine,
Pferde rennen voll Spaß.
Kokospalme, Weinstock,
Früchte so schwer,
Maiglöckchen duften -
wo kommt alles her?

4.
Milliarden von Menschen
auf unserer Welt:
Gedanken, Gefühle,
Worte, ungezählt.
Talente, Geschichten,
Musik und Poesie,
Waffen und Kriege -
enden sie nie?

5.
Unzählige Nerven,
Zellen unter der Haut,
ein pulsierendes Herz,
Gehirn, das sich zu denken traut.
Der Atem strömt
wie Ebbe und Flut:
Kraft und Entspannung -
der Rhythmus tut gut!

Auftaktveranstaltung

**Familiengottesdienst Auftaktveranstaltung
„Grüner Gockel“, am Erntedanktag, 7. Oktober
2018 um 10.30 Uhr in Partenkirchen**

„Erntedanksuppe“ der Jugend im Gemeindehaus“

Thema: „Gottes bunte Welt für alle“

Grundgedanke: Gott hat die Welt bunt und schön geschaffen; durch die Habgier des Menschen wird die Schöpfung aber immer wieder gefährdet. Als Kirchengemeinde möchten wir dazu beitragen, dass Gottes Schöpfung wertgeschätzt und bewahrt wird, deshalb führen wir den Grünen Gockel bei uns ein.

Biblischer Bezug: *„Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Du tust deine Hand auf und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen“ (Ps 145,15f)*

Umsetzung in Spielszene: Mit bunten Tüchern wird die Vielfalt der Schöpfung und ihre Schönheit dargestellt. Herr Habgier tritt auf und „ruiniert“ vieles – graue Tücher legen sich über die Buntheit. 2 Bienen (Kinder aus der Gemeinde) treten auf und suchen vergeblich Nahrung. Pfarrerin Ulrike Wilhelm tritt in Dialog mit den Bienen: wir Christen wollen dir helfen. Deshalb führen wir heute den Grünen Gockel ein. Da machen viele mit: *Umweltgruppe Grüner Gockel* tritt auf – verschiedene Vorhaben werden möglichst konkret benannt; dabei werden graue Tücher wieder weggezogen, so dass die Bienen am Ende zufrieden sind und satt werden ...

Im GD wird Abendmahl mit Traubensaft gefeiert.

Tütchen mit Blumensamen werden an alle Gottesdienst-Teilnehmer verteilt.

Der Fragebogen zum Grünen Gockel wird ausgegeben und kann nach dem GD beim Stand abgegeben werden; ebenso gibt es eine Möglichkeit für Kinder, ihre Ideen zum Thema zu Papier zu bringen.

Gottes bunte Welt für alle



Familiengottesdienst

zum Erntedankfest

Johanneskirche Partenkirchen

So, 7. Oktober 2018, 10.30 Uhr

Die Umweltaspekte

Während der Einführung des Grünen Gockels wurden eine ganze Reihe von unterschiedlichen Umweltaspekten genauer betrachtet und auf ihre Bedeutung für unsere Kirchengemeinde und die Umwelt hin untersucht.

Wichtige Kriterien bei dieser Beurteilung sind Gefahren für die Umwelt (z.B. der CO₂-Ausstoß), die Einhaltung rechtlicher Grundlagen, die Kosten für die Kirchengemeinde, die Möglichkeiten etwas zu verändern. Das Ergebnis ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

Umweltrelevanz	hoch		Strom Papier/Büro	Gebäude Beschaffung Außenanlagen Wärmeenergie
	mittel	Mobilität	Abfall Kommunikation	
	niedrig	Wasser/Abwasser Sicherheit Qualifikation Reinigung	Küche	
		niedrig	mittel	hoch
Verbesserungspotenzial				

Die Bereiche in den dunklen Feldern oben rechts sind die als wichtig bewerteten Umweltaspekte. Sie finden sich auch im Umweltprogramm unserer Kirchengemeinde wieder.

Gebäude:

Die Kirchengemeinde ist für eine Vielzahl unterschiedlicher Gebäude verantwortlich. Bereits im Vorfeld wurde beschlossen, Ertragsobjekte (Vermietete Gebäude) nicht zu erfassen. Somit konnten wir uns auf die „öffentlichen“ Gebäudekomplexe konzentrieren:

- Heilandkirche Oberau
- Christuskirche Garmisch
- Johanneskirche Partenkirchen
- Friedenskirche Burgrain
- Erlöserkirche Grainau

Bei allen Gebäuden fielen energetische Mängel in unterschiedlicher Intensität auf.

Bei zukünftigen Renovierungen und Sanierungen wird deshalb darauf zu achten sein, dass auch energetische Maßnahmen, wie Dämmung, Erneuerung von Fenstern, Abdichten von Undichtigkeiten usw. mit eingeplant werden. Dies kann nur im Rahmen der verfügbaren finanziellen Mittel geschehen. Erste Maßnahmen sind bei der anstehenden Sanierung des Gemeindehauses der Johanneskirche schon vorgesehen.

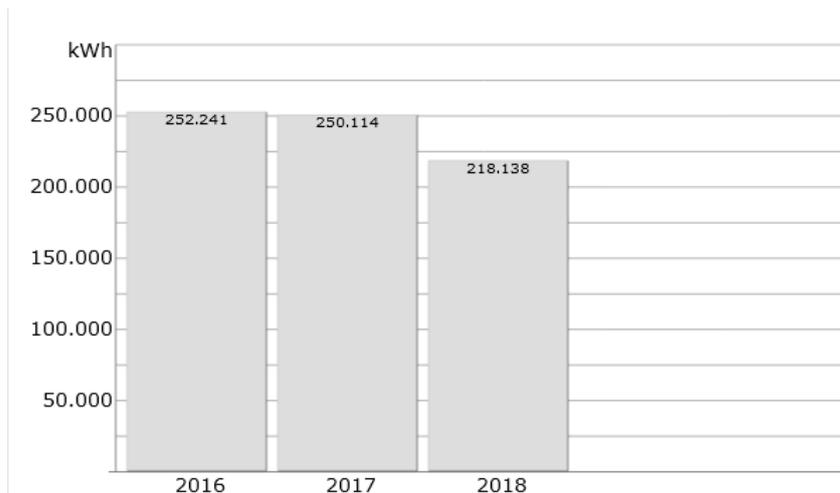
Ein energetisch gutes Gebäude ist auch Voraussetzung für den zukünftigen Verbrauch an Wärmeenergie.

Wärme:

Die Beheizung von Gebäuden ist mit einem hohen Energieaufwand verbunden. Energieeinsatz bedeutet aber gleichzeitig auch eine Schädigung der Umwelt durch freigesetztes CO₂. Verbesserungen in diesem Bereich bedeuten deshalb Entlastung der Umwelt und Schonung des Geldbeutels.

Da die Sanierung der Gebäude (siehe oben) nur langsam vorangehen wird, sollen zusätzliche Maßnahmen ergriffen werden, den Energieverbrauch zu reduzieren und damit die Umwelt zu entlasten. Dazu zählen u.a. Verbesserungen beim Nutzerverhalten und die Optimierung der Heizungssteuerungen. Hier lassen sich unabhängig vom Investitionsaufwand für Gebäude durchaus bis zu 20 % einsparen.

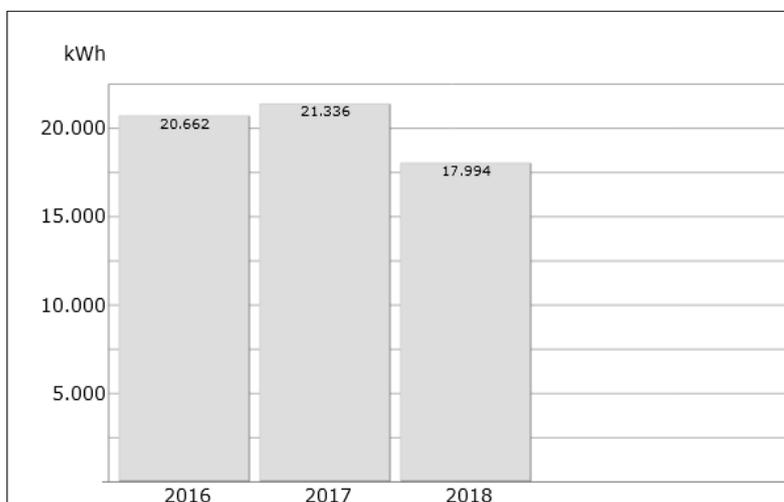
Insgesamt betrachtet ist der Verbrauch an Wärmeenergie im Vergleich mit anderen Kirchengemeinden ohnehin auf einem relativ niedrigen Niveau. Lediglich die Friedenskirche in Burgrain fällt etwas aus dem Rahmen.



Strom:

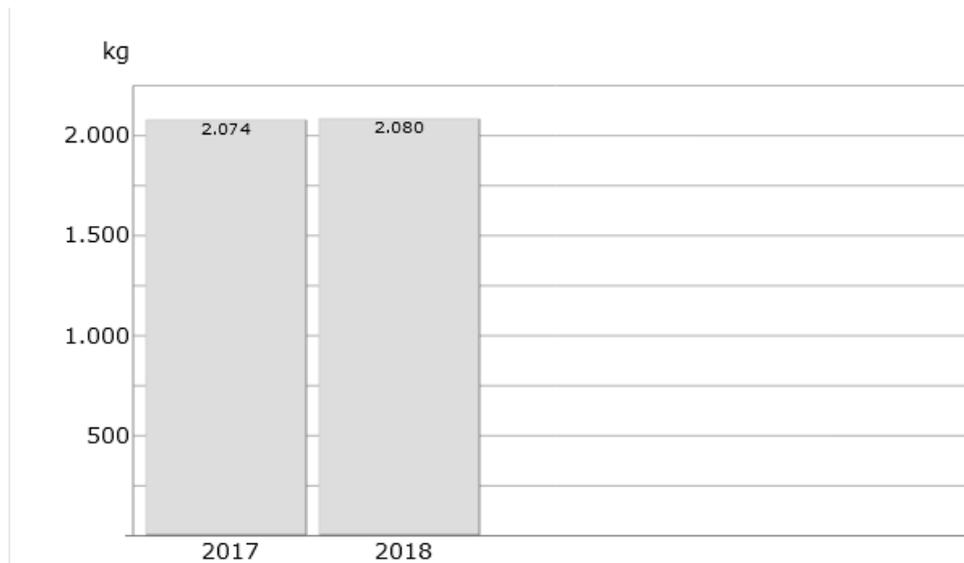
Wie bei der Heizenergie ist auch beim Stromverbrauch eine Reduzierung angestrebt. Dabei soll aber nicht auf Komfort verzichtet werden. Vielmehr ist eine Kombination aus kleineren technischen Verbesserungen und der Bitte um achtsamen Umgang durch die Nutzer vorgesehen.

Fachleute könnten weitere Einsparmöglichkeiten ermitteln. Eine Umstellung auf die Ressource Ökostrom bedeutet ferner eine immense Entlastung der Umwelt und eine deutliche Verbesserung der Ökobilanz der Kirchengemeinde.



Papier:

Die Kirchengemeinde erstellt eine Vielzahl von Schriften, Einladungsprospekten, Gottesdienstordnungen, Korrespondenz und anderem mehr. Der tatsächliche Verbrauch kann dabei nur geschätzt werden. Auf jedes Gemeindeglied entfallen dabei im Jahr gut 400 Gramm (etwa 70 Blatt) Papier. Diese Menge soll zum einen reduziert werden, zum anderen wird es um eine Umstellung auf Papier in Recyclingqualität gehen. Dafür sieht das Umweltteam gute Möglichkeiten der Umsetzung. Die Verwendung von Recyclingpapier spart Energie, Wasser, Rohstoffe und bedeutet damit auch einen wertvollen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels. Wir regen an, auch im privaten Bereich auf Recyclingpapier umzustellen.



Beschaffung:

Nicht nur Papier, sondern auch viele andere Dinge werden von unserer Kirchengemeinde eingekauft und kommen an unterschiedlichen Stellen zum Einsatz, z.B. Reinigungsmittel, Hygienepapiere, Getränke, Lebensmittel, Bürobedarf und vieles mehr.

Vieles ist schon auf einem guten Weg. Die Kirchengemeinde möchte diesen guten Ansatz ausbauen und beispielhaft auch in anderen Bereichen vorangehen.

Unser Bestreben ist, Regeln aufzustellen, um auch beim Einkauf den Gedanken zur Bewahrung der Schöpfung verstärkt zu beachten.

Kommunikation:

Alle Maßnahmen sind nur wirkungsvoll, wenn möglichst viele mitmachen. Deshalb möchten wir unsere Erkenntnisse mitteilen, z.B. über Informationen im Gemeindebrief. Das Umweltteam hofft darauf, dass sich Ideen so vervielfältigen.

Wir möchten alle Gruppen und Kreise in unserer Kirchengemeinde anregen, das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ noch intensiver aufzugreifen als bisher. Dafür bietet das Umweltteam seine Hilfe an.

Außenanlagen:

Im Rahmen der Umweltbestandsaufnahme fand auch eine Begehung der Außenanlagen aller kirchlichen Gebäude statt. Hier ist Herrn Hubertus Ott zu danken, der sich intensiv um diesen Bereich gekümmert hat. Seine Erkenntnisse hat er einem umfangreichen Bericht zusammengefasst. Das Umweltteam wird sich darum bemühen, viele dieser guten Anregungen umzusetzen.

Abschließende Stellungnahme des Kirchenvorstandes

Wir haben in unserer Kirchengemeinde am 22.03.2018 damit begonnen, ein Umwelt-Managementsystem nach EMAS (Grünem Gockel) aufzubauen. Dieses ist in allen Teilen weitestgehend vollständig.

- Die Umweltbestandsaufnahme wurde durchgeführt und bewertet, sie ergab folgende Schwerpunkte: 8 % Strom gegenüber dem letzten erfassten Jahr einsparen, Beschaffung ökologischer organisieren, 3 % Heizenergie gegenüber dem letzten erfassten Jahr einsparen, für Kommunikation die vorhandene ökologische Kompetenz besser nutzen, Grundstücke der Kirchengemeinde umweltfreundlicher gestalten
 - Diese Schwerpunkte nimmt unser Umweltprogramm für die nächsten vier Jahre auf.
 - Dadurch erwarten wir, die Umwelleistung unserer Gemeinde zu verbessern.
 - Wir haben auch überprüft, ob wir alle relevanten rechtlichen Vorschriften einhalten; dabei ergab ein grundsätzlich positives Bild. Eine Begehung durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit fand statt. Evtl. Mängel sind protokolliert und werden abgearbeitet.
 - Die Gemeindeglieder wurden aktiv in den Prozess einbezogen.
 - Das Umweltteam trifft sich regelmäßig.

Der Kirchenvorstand hat die Schöpfungsleitlinien am 25.09.2018 in Kraft gesetzt.

Das Interne Audit fand am 20.03.2019 statt. Die dabei festgestellten Abweichungen werden bis zur Zertifizierung behoben.

Das Grüne Buch und damit das kirchliche Umweltmanagement wird hiermit offiziell in Kraft gesetzt.

Der Kirchenvorstand dankt dem Umweltteam für seine gute Arbeit.

Garmisch-Partenkirchen, 30.04.2019
Ort, Datum

Julie Willebrand
Unterschrift des KV Vorsitzenden



Kennzahlen

Bezugsgrößen

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
Beschäftigte	MA	10,0	10,0	10,0
Gemeindeglieder	Gg	5.174	4.963	4.873
Nutzfläche	m ²	2.454,0	2.454,0	2.454,0
Nutzungsstunden	Nh	29.990	29.990	29.990

Energieeffizienz: Wärme

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
Wärmemenge unbereinigt	kWh	252.241	250.114	218.138
Klimafaktor	- KF -	0,90	0,88	1,00
Wärmemenge bereinigt	kWh	226.008	220.601	217.265
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	92	90	89
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	44	44	45
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	22.601	22.060	21.727
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	8	7	7
CO ₂ -Emissionen Wärme	t CO ₂	71,7	71,4	61,3
Wärmekosten	Euro	16.920	15.469	13.900

Energieeffizienz: Strom

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
ges. Stromverbrauch	kWh	20.662	21.336	17.994
Strommenge/m ²	kWh/m ²	8,4	8,7	7,3
Strommenge/Gg	kWh/Gg	4,0	4,3	3,7
Strommenge/MA	kWh/MA	2.066,2	2.133,6	1.799,4
CO ₂ -Emissionen Strom	t CO ₂	12,50	12,91	10,89
Stromkosten	Euro	5.345	5.506	5.028

Erneuerbare Energien

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
ges. Energieverbrauch	MWh	272,9	271,5	236,1
davon aus EE-Quellen	MWh	2,6	2,6	2,3
Anteil aus EE-Quellen	%	1,0	1,0	1,0
Anteil aus EE-Strom	%	10,5	10,5	10,5
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	111,2	110,6	96,2
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	52,7	54,7	48,5
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	27.290,3	27.145,0	23.613,2
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	9,1	9,1	7,9

Wasser-Verbrauch				
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
ges. Wasserverbrauch	m ³	414	603	419
Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	41,40	60,30	41,90
Wasserkosten	Euro	2.202	2.437	1.019
Materialeffizienz: Papier				
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
ges. Papierverbrauch	kg	6	2.074	2.080
Frischfaserpapier	% Anteil	100	100	100
Bürobedarf				
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
Frischfaserpapier	kg	6	2.074	2.080
Verkehrsmenge				
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
ges. Verkehrsaufkommen	km	6.600	6.582	7.712
Kleinbus	km	6.600	6.582	7.712
Verkehrsmenge/Gg	km/Gg	1,3	1,3	1,6
CO2-Emissionen Verkehr	t CO2	1,7	1,6	1,9
Abfall-Entsorgung				
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
ges. Abfallaufkommen	m ³	26,6	24,9	27,3
Rest-Abfall	m ³	0,1	24,9	0,8
Papier-Abfall	m ³	18,7	--	18,7
Bio-Abfall	m ³	7,8	--	7,8
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	5,1	5,0	5,6
Abfallkosten	Euro			1.837
Biologische Vielfalt				
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
ges. Grundstücksfläche	m ²	17.074,0	17.074,0	17.074,0
überbaute Fläche	m ²	2.271,0	2.271,0	2.271,0
begrünte Fläche	m ²	14.803,0	14.803,0	14.803,0
Emissionen				
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
CO2-Emissionen Energie	t CO2	84,2	84,3	72,1
CO2-Emissionen/m ²	kg CO2	34,3	34,3	29,4
CO2-Emissionen/Nh	kg CO2	2,8	2,8	2,4
ges. CO2-Emissionen	t CO2	85,8	85,9	73,8

Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

Umweltprogramm der Kirchengemeinde

Umweltprogramm der Kirchengemeinde			
Umweltziele (konkret und messbar, zB. %)	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
8 % Strom gegenüber dem letzten erfassten Jahr einsparen.	Sukzessive Umstellung auf LED Kampagne zum Stromsparen Hinweisschilder an den Türen anbringen	Laufend 2019 2019	Umweltteam Umweltteam
	Beim Einkauf auf energiesparende Geräte achten	Laufend	Alle Mitarbeitenden
	Bei Sanierung Gemeindehaus auf Umstellung LED achten Überprüfen der Heizungspumpen auf Effektivität.	2019 2020	Bauausschuss Bauausschuss
	Kostenlose Beratung durch Verbraucherberatung in Anspruch nehmen.	Kurzfristig	Umweltteam
Beschaffung ökologischer organisieren	Einkaufsregeln aufstellen: Mehr Bio-, regionale -, faire Produkte berücksichtigen. Abfall beim Einkauf vermeiden. Plastik vermeiden. Durchgängig Recyclingqualität bei Papier, Druckerzeugnissen und Hygienepapieren	2020	Projektgruppe Beschaffung
	Langfristig Beschaffungsordnung erarbeiten Umstellung auf Ökostrom, z.B Rahmenvertrag Naturstrom oder Regionales Gemeindegewerk. Dazu sollte eine Arbeitsgruppe Angebote einholen.	2021 Bis 2020	Projektgruppe Beschaffung Projektgruppe Ökostrom
3 % Heizenergie gegenüber dem letzten erfassten Jahr einsparen.	Hinweisschilder an den Türen Optimierung der Regelungen Einweisungen in die Regeltechnik	2019 Bis 2020	Umweltteam Umweltteam und Fachfirma
	Bei Sanierung auf Dämmung achten.	2019	Bauausschuss
Für Kommunikation die vorhandene ökologische Kompetenz besser nutzen.	Das ökologische Profil stärken: Berggottesdienste mit Ramadama verbinden	Laufend	Alle Akteure
	Bildungsveranstaltungen, auch in Kooperation mit anderen Akteuren	Laufend	Umweltteam
	Mehr Ökologie bei Kindern, Jugendlichen, Konfirmanden	Laufend	Alle Akteure
	Tipps und Anregungen im Gemeindebrief kommunizieren und lokale Presse einbinden.	Laufend	Umweltteam
Grundstücke der Kirchengemeinde umweltfreundlicher gestalten.	Entsiegelung von Flächen Heimische Gewächse pflanzen Blumenwiesen Insektenhotel etc.	Ab 2019	Fachkräfte und Eigenleistung
	Ein Bericht von Herrn Ott zur Umgestaltung liegt vor und sollte berücksichtigt werden.		

Das Umweltprogramm wurde am 19.02.2019 durch den Kirchenvorstand beschlossen.


(Unterschrift des Vorsitzenden)



Urkunde



**Evang. - Luth. Kirchengemeinde
Garmisch-Partenkirchen
Hindenburgstr. 39a
82467 Garmisch-Partenkirchen**

Die Kirchengemeinde hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umwelleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Zur Dokumentation hat sie einen Umweltbericht veröffentlicht. Sie ist berechtigt das Zeichen „Grüner Gockel“ zu verwenden. Sie trägt die Registrierungsnummer:

133-270519-FZ

Diese Registrierung ist vier Jahre gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 27.5.2019

Detlev Bierbaum
Oberkirchenrat

Bernd Brinkmann
Arbeitsstelle Grüner Gockel

© 2019 Copyright beim Herausgeber:

Evang.-luth. Kirchengemeinde Garmisch-Partenkirchen
V.i.S.d.P.: Pfarrerin Ulrike Wilhelm
Hindenburgstr. 39a, 82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 08821-51200
Fax: 08821-73523
E-Mail: pfarramt.garmisch-partenkirchen@elkb.de

